

auf die Anlage stellen! Immer ein Gleis für eine Einfahrt frei halten! Es macht wenig Sinn, wenn der «Rheingold» vor dem Einfahrtsignal warten muss, nur weil im Bahnhof noch rangiert wird! Erst einen Zug auf die Reise schicken, nachdem man einen angenommen hat!» Ja, selbst unbeschwerter Spiel wohnt halt immer eine Portion Ernsthaftigkeit inne.

Die Kapazität der aufgebauten Anlage konnte dann nach der Einlaufphase etwa wie folgt beschrieben werden:

- 2 Schnelltriebzüge (plus 2 Reserve),
- 6 (Fern-)Schnellzüge,
- 2 Eilzüge, 6 Personenzüge,
- 1 Postzug,
- 1 Eilgüterzug sowie
- 7 Güterzüge.

Doch zum Spielspass gehörte auch die Tatsache, dass im Eifer diese Zahlen immer wieder überschritten wurden, was dann zu Überlastung im einen oder anderen Bahnhof führte. Besonders gefordert waren die Bähnler in Wechselberg mit den Lokwechseln. Vorausblicken und rechtzeitig die passende Lok für ankommende Züge bereitzustellen, das war die Devise, welche aber nicht immer zu 100 % umgesetzt werden konnte.

Betrieb (fast) nach Fahrplan

Einen besonderen Spass stellte das Fahrplanspiel dar. Dafür waren vorbereitete Fahrpläne, sowohl in Buchform wie auch als graphische Darstellung vorhanden. Ein ganzer Modelltag, vom frühen Morgen bis zum späten Abend, war in 6 Blöcke unterteilt. Dazwischen waren Rangierpausen vorgesehen. Um einen stress- und unfallfreien Betrieb zu gewährleisten, wurde bewusst keine Uhr eingesetzt; der Fahrplan war also eher ein Zugfolgeplan. Jedem Zug war eine Funktion, beziehungsweise eine Transportaufgabe zugeschrieben. Entsprechend musste er auch formiert und behandelt werden. Ein solcher Block beanspruchte jeweils etwa 20 bis 30 Minuten. Für einen ganzen Tagesablauf kamen so total 29 Zugpaare zum Einsatz. Das bedeutete für die Diensthabenden in Wechselberg mehr als 50 Lokwechsel, obwohl die Schnelltriebzüge ja durchfahren konnten. Ein solcher Betrieb machte nicht nur Spass, sondern es liess die Fantasie der Beteiligten gedanklich in

Im Gütergleisfeld von Gundholzen steht unter anderen auch der neueste Wagen von Buco Spur 0 GmbH; ein SBB M6 mit einer Glocke, gegossen in Aarau.



Die Museumslok «Saxonia», ein Eigenbaumodell mit Tenderantrieb, auf einer Probefahrt.



In Gundholzen wird Kies umgeladen, als Modell-Ladegut dienen kleine Schokolade-Ostereier.

